

FACHHOCHSCHULE POTSDAM
FACHBEREICH STADT | BAU | KULTUR
STUDIENGANG KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG Holz

Der Vierländer „Bodderkorf“ D (7 S 87) 45/1873
aus der Sammlung des Museums Europäischer Kulturen Berlin

Technologische Untersuchung mit dem Ziel der Rekonstruktion

Kolloquium zur Bachelorarbeit
Karoline Jüttner

Gliederung

Einleitung

1. Kurzbeschreibung
2. Kulturhistorischer Hintergrund / Vergleichsobjekte
3. Technologische Untersuchung
 - 3.1 Bestimmung der Flechtweiden
 - 3.2 Die Metalle am Korb
 - 3.3 Das Textil der Beschriftung
 - 3.4 Beiz- und Färbemittel
4. Die Rekonstruktion
 - 4.1 Vorbereitungen
 - 4.1.1 Herstellung der Weidenschienen
 - 4.1.2 Versuchsreihen zur Beiz- u. Färbetechnik
 - 4.2 Das Flechten des Korbes

5. Evaluation

Diskussion



Abb. 1: „Bodderkorb“ - Henkelkorb mit querrrechteckigem Boden aus weißen Weiden aus der Sammlung des Museums Europäischer Kulturen Berlin MEK, Ident. Nr.: D (7 S 87) 45/1973 u. Objekt ID: 2399164 (v. K. Jüttner)

Einleitung

- Wissen über die historischen Herstellungstechniken droht verloren zu gehen
- Korbmacherhandwerk = immaterielles Kulturerbe (UNESCO) seit 2016
- „Wie hat man das damals hergestellt?“
- Weide = natürlicher, einheimischer u. schnell nachwachsender Rohstoff
→ (Nachhaltigkeit!)
- Techniken bewahren / wiederentdecken → Leser*innen für das Thema sensibilisieren

Einleitung

- „Bodderkorf“ (niederdeutsch) = Butterkorb (hochdeutsch)

Bezeichnung:	„Bodderkorf“ - Henkelkorb mit querrechteckigem Boden aus weißen Weiden
Künstler*in:	unbekannt
Lokalisierung:	Vierlande (Hamburg)
Datierung:	1873
Maßangaben:	360 mm x 540 mm x 340 mm (H. x B. x T.)
Eigentümer:	Museum Europäischer Kulturen Berlin MEK (SMB-SPK)
Inventar Nummer:	Ident. Nr.: D (7 S 87) 45/1973, Objekt ID: 2399164
Vorbesitzer*in:	Anna Hars (um 1873), Werner Kourist (ca. ab 1962)



Abb. 2: Bodenoberseite mit Linienbündeln u. Draufsicht auf den gewickelten Henkel (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung

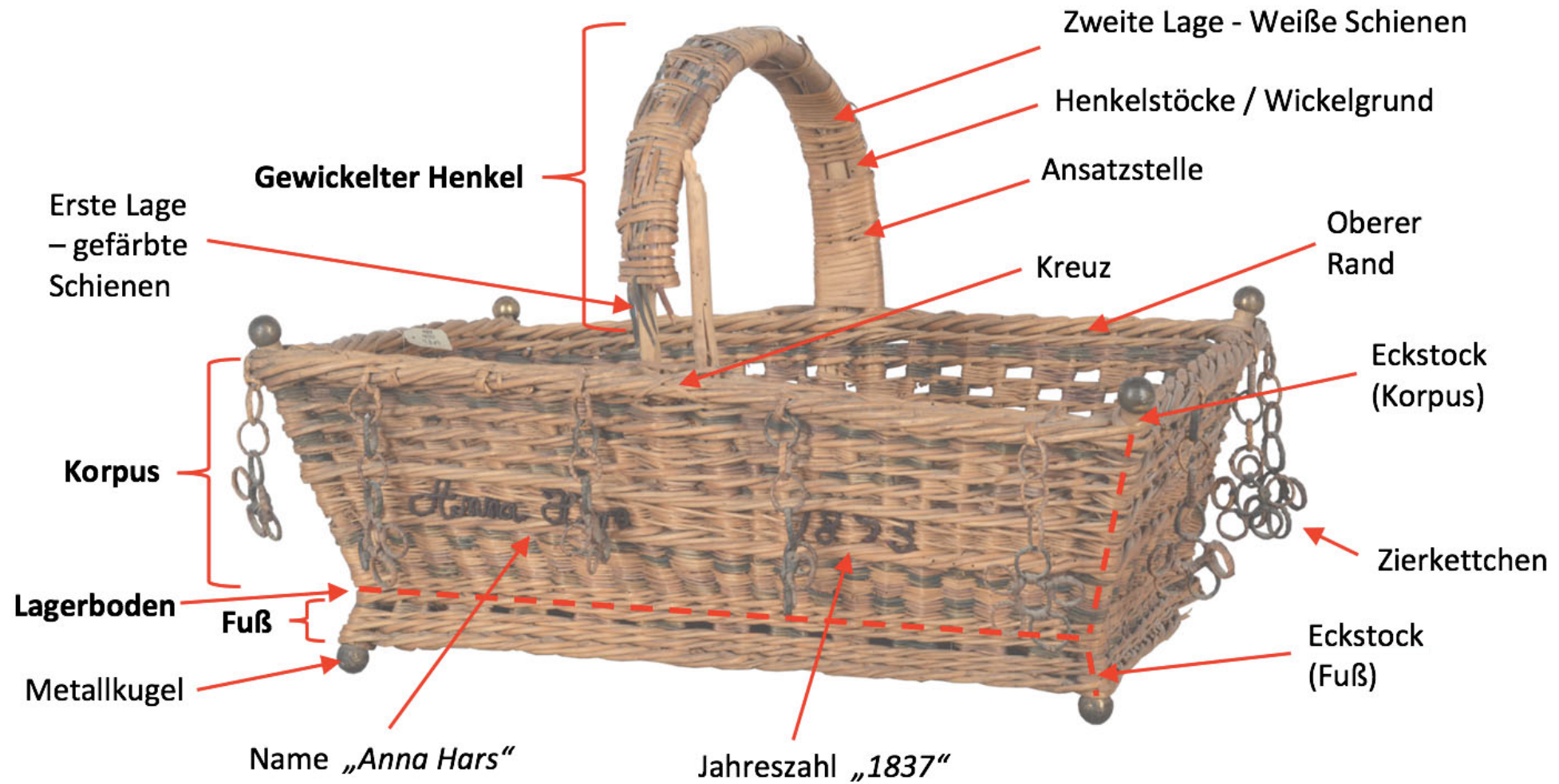


Abb. 3: Übersicht – Fachbegriffe u. Merkmale (Front u. rechte Seite) / (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung

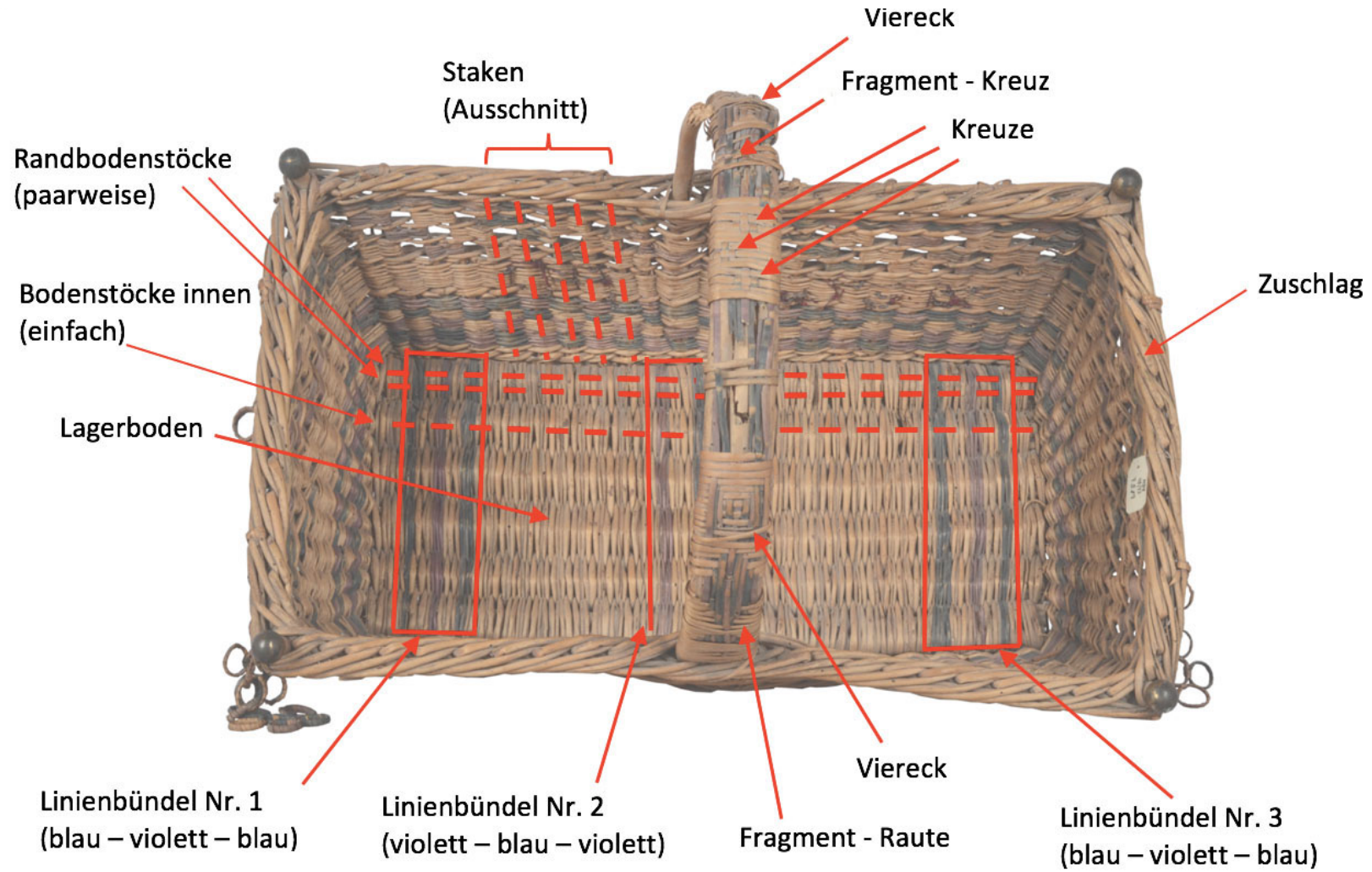
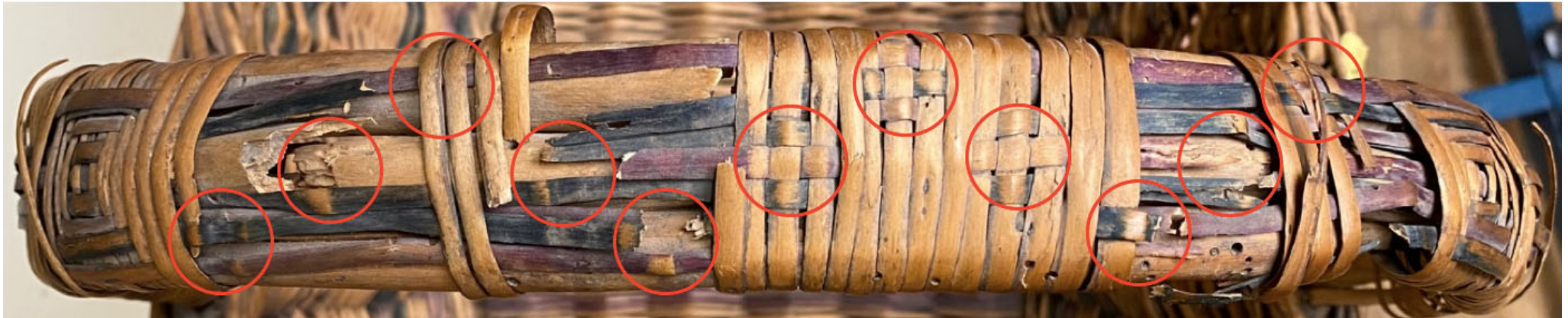


Abb. 4: Übersicht – Fachbegriffe u. Merkmale (Bodenoberseite u. Draufsicht auf den Henkel) / (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung



← Richtung Rückseite

Richtung Front →

Abb. 5: Oberseite Wicklung des Henkels – Kreuze / Kreuzfragmente u. Spuren → belegen Positionen ursprünglicher Kreuze (rot) / (v. K. Jüttner)

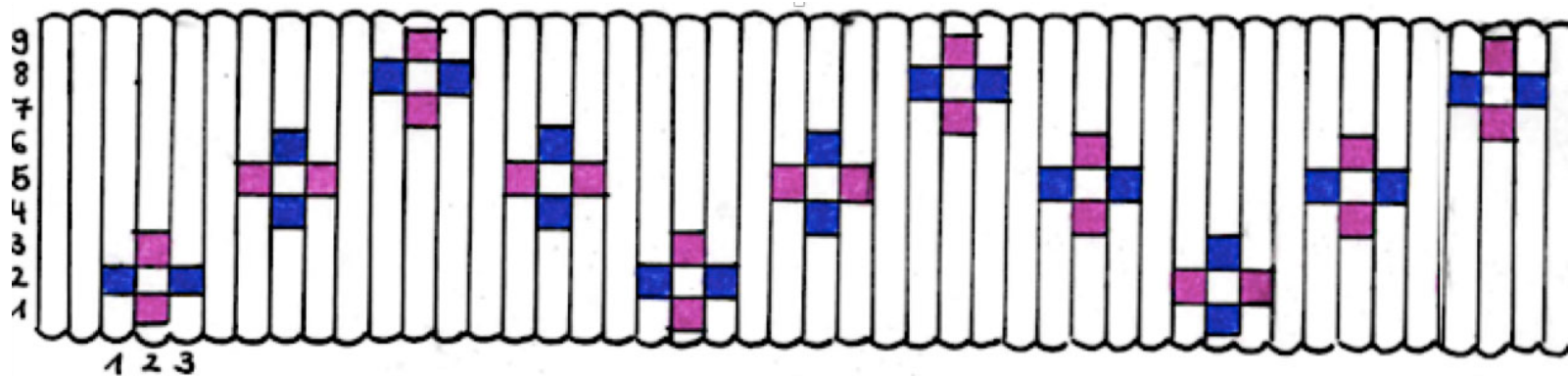


Abb. 6: Schematische Darstellung / Rekonstruktion, Wicklung des Henkels, die elf Kreuze (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung



Abb. 7: Henkel
Oberseite (zur
Rückseite zeigend)
/ (v. K. Jüttner)

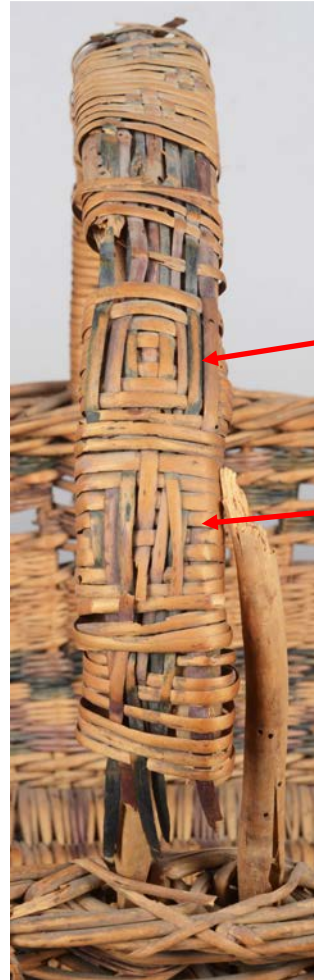


Abb. 8: Henkel
Oberseite (zur
Front zeigend) /
(v. K. Jüttner)

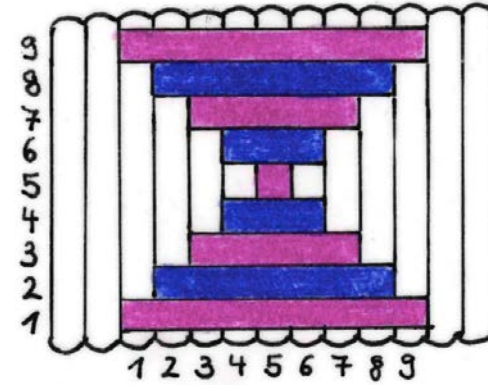


Abb. 9: Schematische
Darstellung der
Wicklung – das Viereck
(v. K. Jüttner)

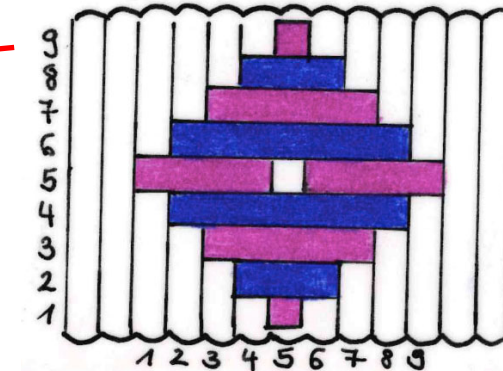


Abb. 10: Schematische
Darstellung der Wicklung
– die Raute (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung

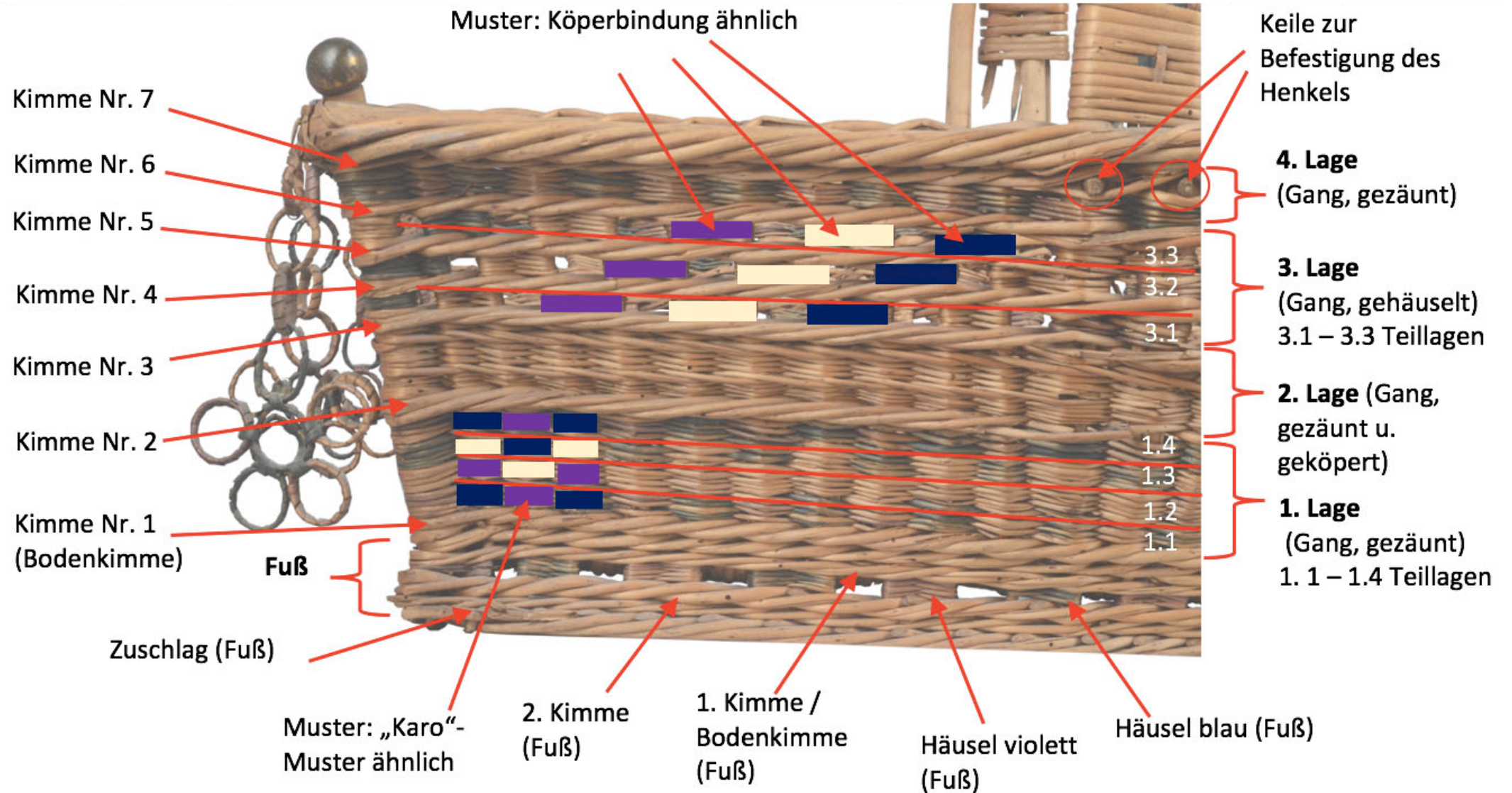


Abb. 11: Übersicht – Fachbegriffe u. Merkmale (Ausschnitt des Korpusgeflechts / Rückseite des Korbes (v. K. Jüttner)

1. Kurzbeschreibung



Abb. 12: Ausschnitt, der vierweidige Zuschlag mit Unterleger, Rückseite des Korbes (v. K. Jüttner)



Abb. 13: Ausschnitt Front Zuschlag - Fragmente der Wicklung v. Zierkettchen Nr. 7 (Mitte) u. Ringe der Zierkettchen Nr. 6 (rechts) u. Nr. 8 (links) / (v. K. Jüttner)

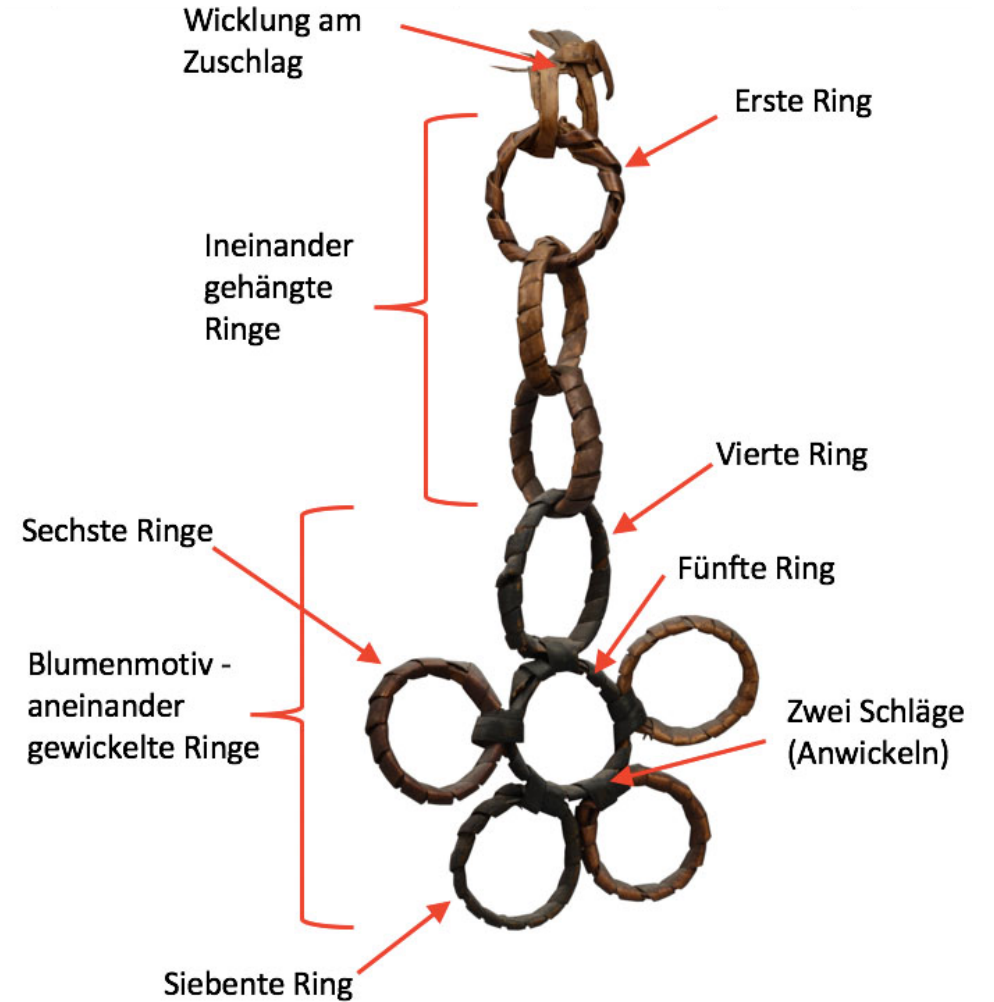


Abb. 14: Zierkettchen Nr. 17 (Linke Seite am Korb) – Ausschnitts Darstellung mit Fachbegriffen, (v. K. Jüttner)

2. Kulturhistorischer Hintergrund / Vergleichsobjekte

- Quelle: **Finder**, Ernst (1922): *Die Vierlande*. Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde Niedersachsens. Jg. 1 u. 2. Teil. Hamburg: Hartung.



„Bodderkorf“ vom Jahre 1835.
Gr. Breite 53 cm, Bügelhöhe 36,5 cm.
Nach e. Photograph. Museum f. Kunst u. Gew. in Hamburg.

Abb. 15: Der Bodderkorf aus Finder, (Finder 1922. Teil II. S. 65)



Formen für die Brautbutter. Anfang des 19. Jahrhunderts.
Nach einer Photographie. Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg.

Abb. 16: Formen für die Brautbutter aus Finder, (Finder 1922. Teil II. S. 65)

2. Kulturhistorischer Hintergrund / Vergleichsobjekte



Abb. 17: Der Bodderkorf aus dem Jahr 1841 MKG-EU-HZ-0018 / Depot MK&G, (v. K. Jüttner)



Abb. 18: Der runde Bodderkorf aus dem Jahr 1840 / MKG-EU-HZ-0017 Depot MK&G, (v. Karoline Jüttner)

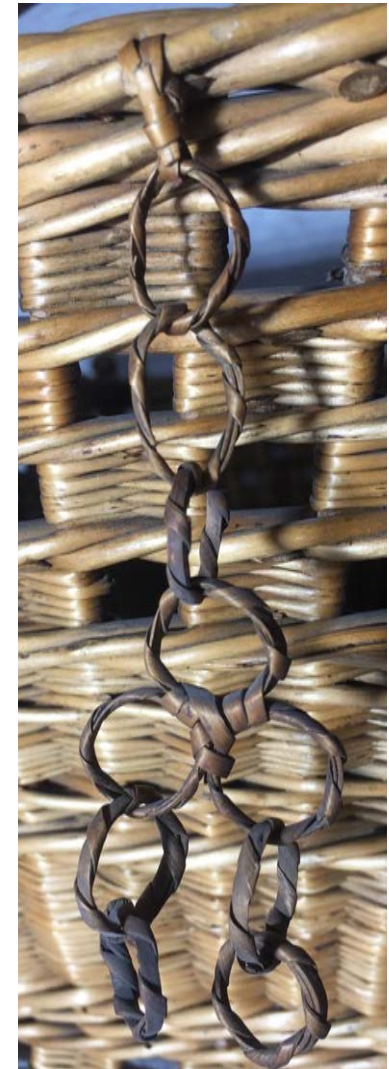


Abb. 19: Ein Zierkettchen des Korbes MKG-EU-HZ-0018, (v. K. Jüttner)

3. Technologische Untersuchung

3.1 Bestimmung der Flechtweiden

- Holzstriemen (rot) → *Salix triandra* (Mandelweide)



Abb. 20: Detailaufnahme der Holzstriemen - rot markiert v. Dr. Sonja Züllig-Morf, (Foto v. K. Jüttner)

3.2 Die Metalle am Korb



Abb. 21: Die Metallkugeln Nr. 2 (unten) u. Nr. 3 (oben) / (v. K. Jüttner)



Abb. 22: Die Beschriftung am Korb „Anna Hars“ an der Front (v. K. Jüttner)



Abb. 23: Die Beschriftung am Korb „Anna Hars“ v. der Innenseite des Korbes aus fotografiert (v. K. Jüttner)

3.3 Das Textil der Beschriftung

- Protein + runde, strukturlose Form = Seide
- Cochenille → (HPLC) Karminsäure als Hauptfarbstoff
- Ellagsäure → Hinzugabe von Galläpfeln



Abb. 24: Lichtmikroskopische Aufnahme Nr. 1: Seide – Bodderkorf MEK, Durchlicht, Hellfeld, parallele Polarisierung, (v. K. Jüttner)



Abb. 25: Seidenzwirn mit S -Drehung der Beschriftung am Korb „1837“ v. der Innenseite des Korbes aus fotografiert (Ausschnitt) / (v. K. Jüttner)

3.4 Beiz- und Färbemittel der Weiden



Abb. 26: Querschliff Weide violett gefärbt – 10-fache Vergrößerung, Aufnahme im Dunkelfeld, (v. K. Jüttner)

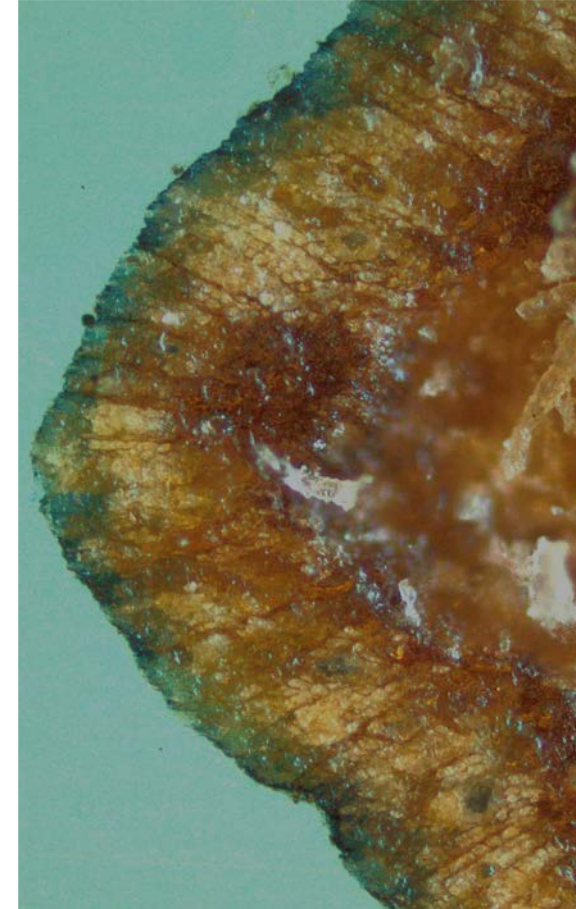


Abb. 27: Querschliff Weide blau gefärbt, Aufnahme im Dunkelfeld, (v. K. Jüttner)

4. Die Rekonstruktion

4.1 Vorbereitungen

4.1.1 Herstellung der Weidenschienen



Abb. 28: vierteiliger Reißer (Links), dreiteiliger Reißer (Mitte) u. dreiteiliger Reißer mit Metallschneide (Rechts) / (v. K. Jüttner)



Abb. 29: Der erste Einschnitt ins Stammende, (v. K. Jüttner)



Abb. 30: Der zweite Einschnitt, (v. K. Jüttner)



Abb. 31: Einsetzen des Reißers, (v. K. Jüttner)



Abb. 32: Spalten mit dem dreiteiligen Reißer, (v. K. Jüttner)

4.1.1 Herstellung der Weidenschienen



Abb. 33: Das Einstellen der Weidenhobelmaschine (v. K. Jüttner)



Abb. 34: Die Arbeit mit dem Weidenhandhobel (eingespannt im Schraubstock) für besonders dünne Schienen (v. K. Jüttner)

4.1.2 Versuchsreihen zur Beiz- u. Färbetechnik

- Rezepte mit Indigo aus:
Brockmann, Andreas (1882): *Hand-, Lehr- und Musterbuch für Korb- und Strohflechter, Korbmöbel- und Rohrwaren-Fabrikanten.*

Abb. 35: Links: blau gefärbte Weiden original, Mitte: Probe Indigo gefärbt (Versuch Nr. 2), Rechts: Probe Indigo gefärbt (Versuch Nr. 2) nach 24 Stunden in Wasser, (v. K. Jüttner)



Abb. 36: Probe Nr. 12, (v. K. Jüttner)



a.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	b.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	----

Abb. 37: Bodenunterseite Detailaufnahme – Verschiedene Proben nummeriert in einer Übersicht, (v. K. Jüttner)

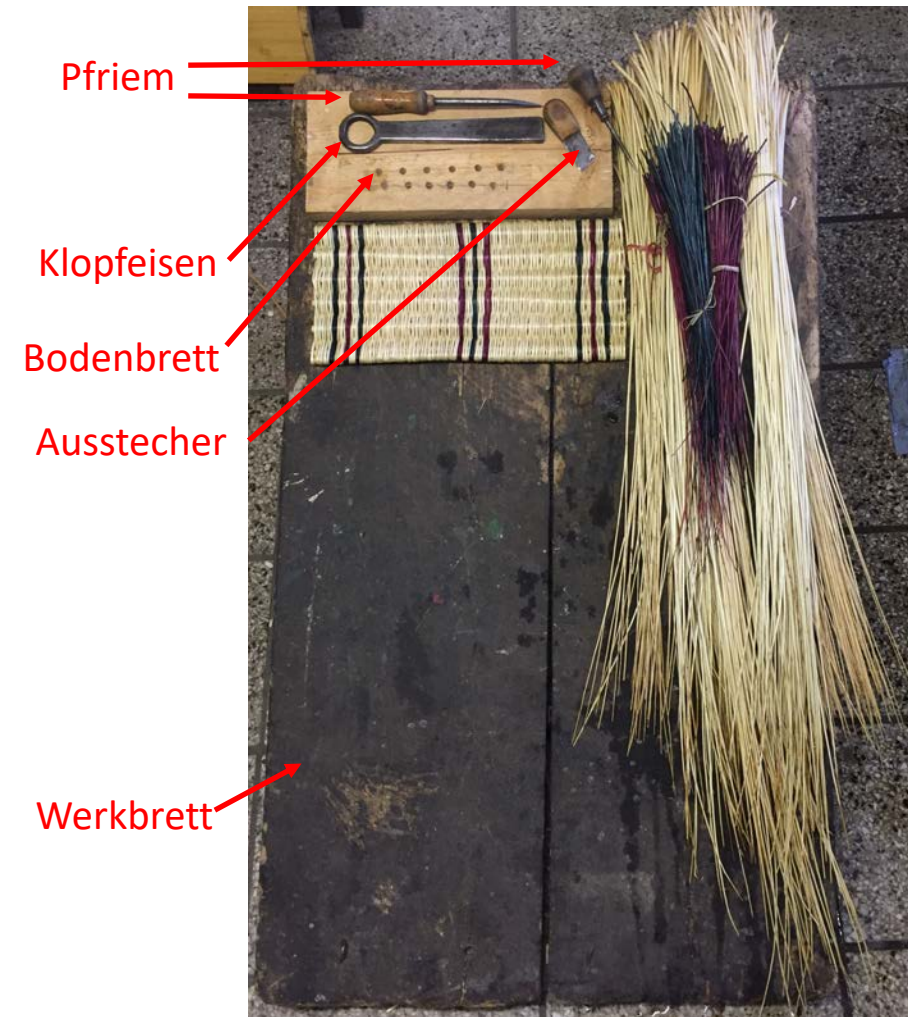


Abb. 38: Probe Nr. 6, (v. K. Jüttner)

4.2 Das Flechten des Korbes



Abb. 39: Der fertige Boden wird mit dem Ausstecher „geputzt“, (v. K. Jüttner)



Pfriem

Klopfeisen

Bodenbrett

Ausstecher

Werkbrett

Abb. 40: Materialien und Werkzeuge auf dem Werkbrett, (v. K. Jüttner)



Abb. 41: Die vier geschalmten Eckstöcke des Korpus. In das Loch (rot) wird der Bolzen für das Drehbrettes gesteckt. (v. K. Jüttner)



Abb. 42: An einer der längeren Seiten des Bodens wird die erste Stake eingesteckt. Zuvor wurde dafür mit dem Pfriem ein Loch in den Randbodenstock geschlagen. (v. K. Jüttner)

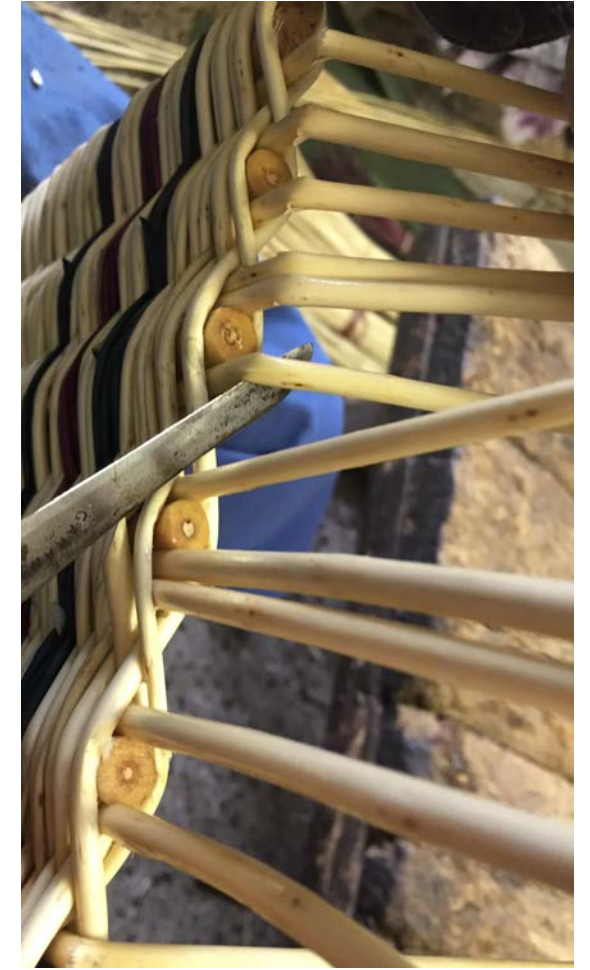
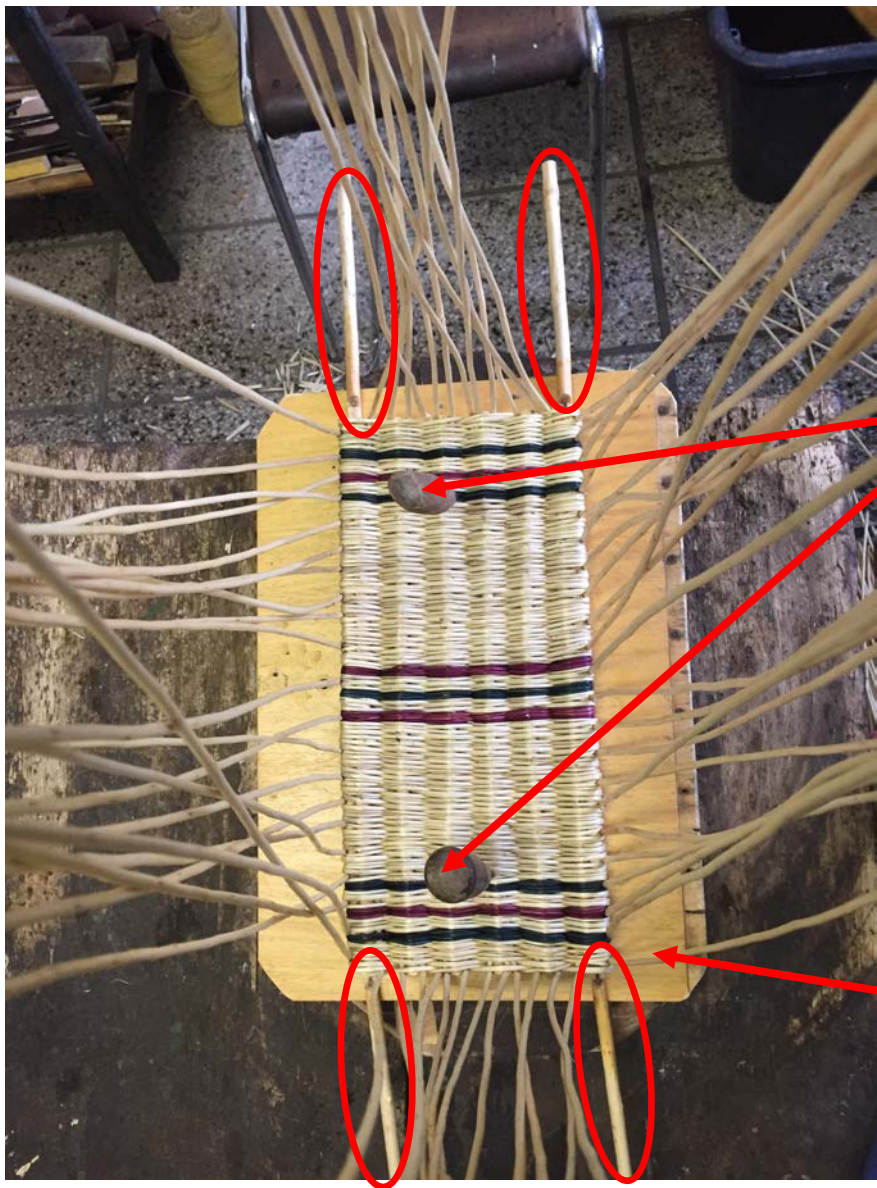


Abb. 43: Nachdem die Staken in die kurzen Seiten des Bodens gesteckt wurden, werden sie mit einem Messer angeknickt u. nach oben gebogen. (v. K. Jüttner)



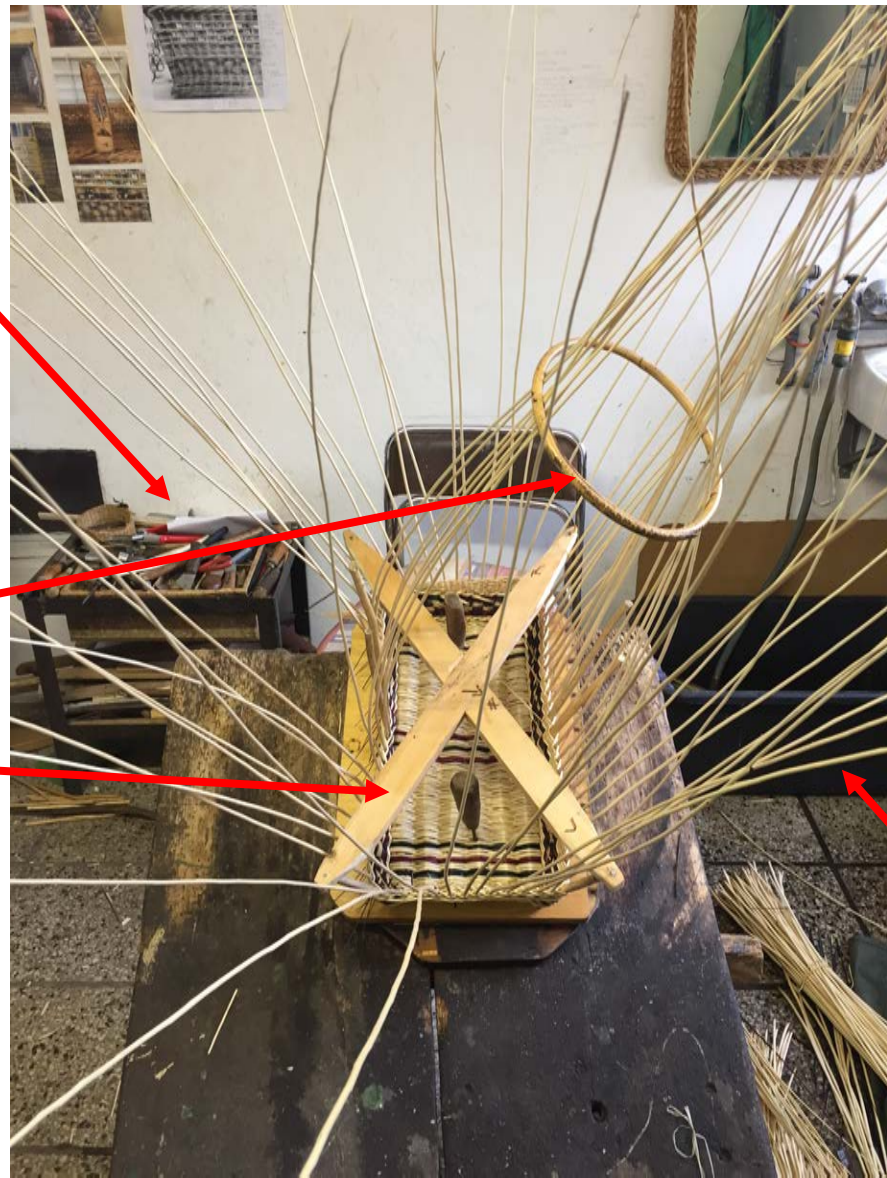
Werkzeugablage

Pfriem

Ring
zum bündeln
der Staken

Hilfskreuz

Drehbrett



Wasser-
wanne

Abb. 45: Der Boden ist auf dem Drehbrett mit zwei Pfriemen befestigt. Die Staken sind oberhalb gebündelt u. die vier Eckstöcke (rot) eingesteckt. (v. K. Jüttner)

Abb. 46: Die Werkstatt – Das Werkstück mit dem Hilfskreuz auf dem Werkbrett. (v. K. Jüttner)



Abb. 47: Mit der Bodenkimme werden die Staken u. Eckstöcke gerichtet d.h. in Position gebracht. Gleichzeitig wurde je Eckstock ein Platzhalterkeil (grün) für die Eckstöcke des Fußes eingeflochten. (v. K. Jüttner)

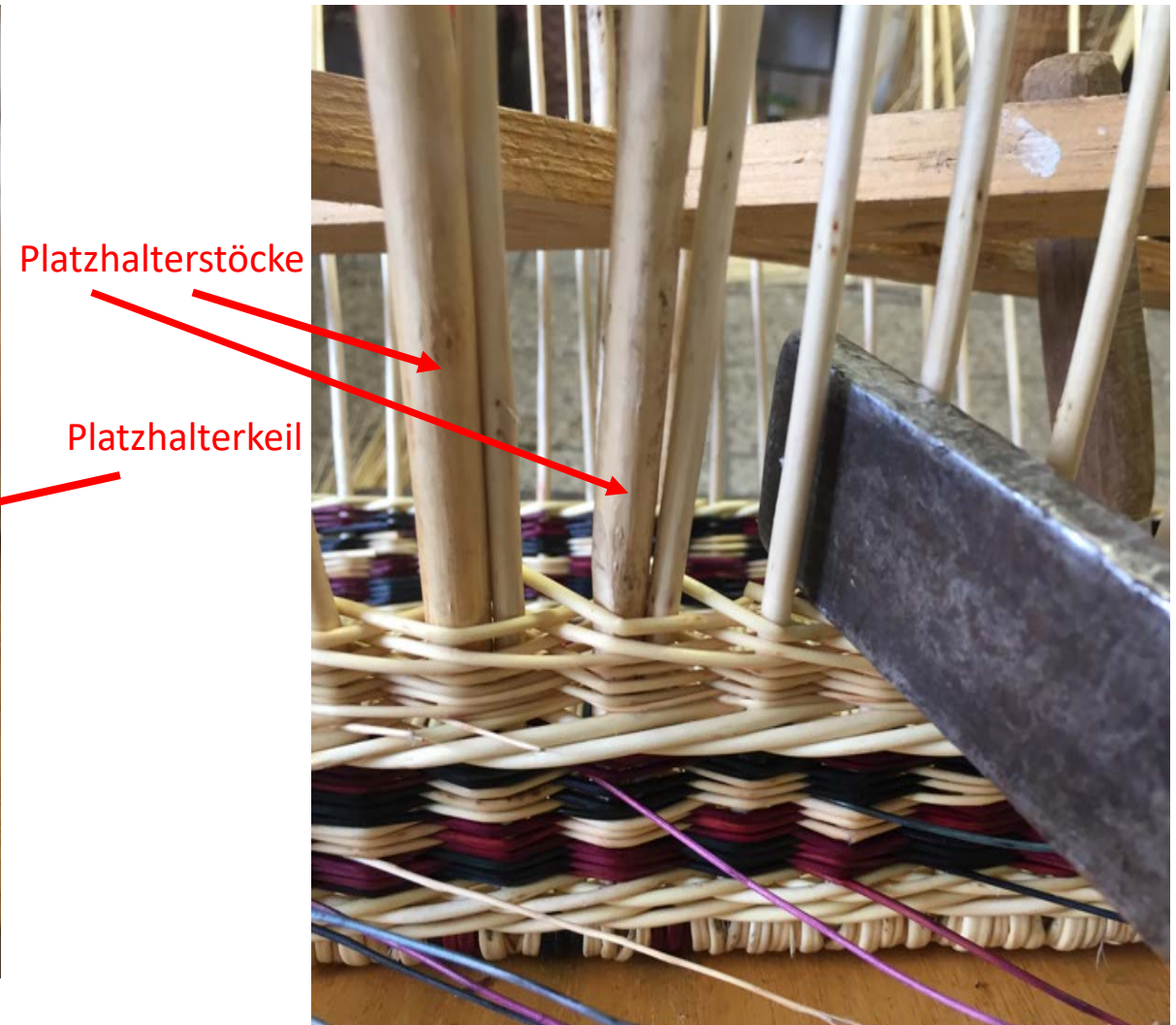


Abb. 48: Die erste u. die zweite Lage sind bereits geflochten. Das Geflecht wird mit dem Klopfeisen verdichtet (rechts). Links im Bild sind die Platzhalterstöcke für die Henkelstöcke sichtbar. (v. K. Jüttner)



Abb. 49: Die Staken des Fußes werden angesteckt. Mit Pfriem u. Hammer werden die Löcher vorgestochen. (v. K. Jüttner)



Abb. 50: Der Zuschlag des Fußes wird verzogen. Dazu wird mit dem Pfriem vorgestochen. (v. K. Jüttner)



Abb. 51: Die erste Raute des Henkels wird gewickelt.



Abb. 52: Die Kreuze im oberen Bereich des Henkels können als nächstes gewickelt werden.



Abb. 53: Ring
wickeln - Der
Anfang , (v. K.
Jüttner)



Abb. 54: Der
gesamte
Wickelgrund wird
bewickelt, (v. K.
Jüttner)



Abb. 55: Der
letzte Schritt
– mit dem
Pfriem
vorstechen
u. verziehen,
(v. K. Jüttner)

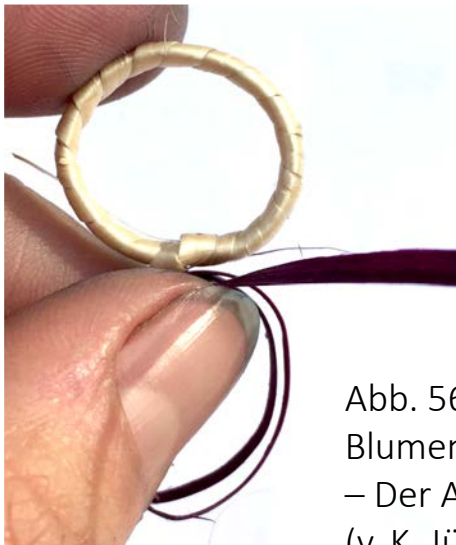


Abb. 56 :
Blumenmotiv
– Der Anfang,
(v. K. Jüttner)

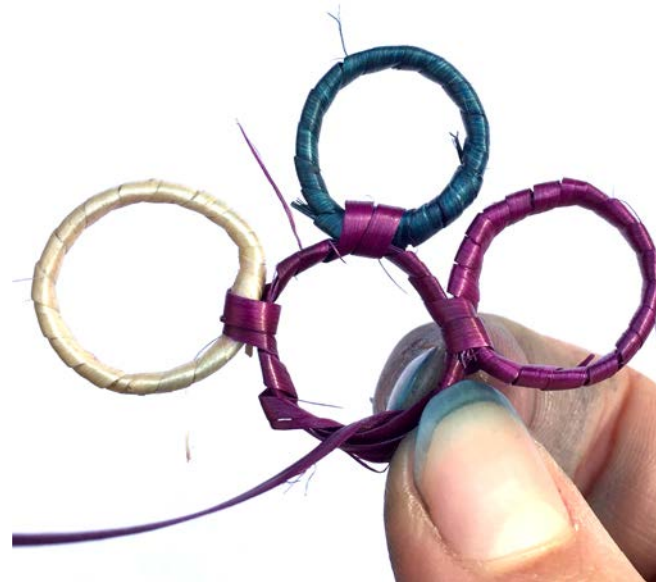


Abb. 57 : Drei
Ringe sind
angewickelt,
(v. K. Jüttner)



Abb. 58 : Kette
aus ineinander
gehängten
Ringen an
Blumenmotiv
anbringen, (v. K.
Jüttner)

5. Evaluation



Abb. 59: Die Rekonstruktion –
Front u. rechte Seite

Maße: 360 mm x 540 mm x 340
mm (H. x B. x T.)